

Ecbasis captivi, die B. für ein Werk des 10. Jh. zu halten scheint. Als historische Quellenkunde schneidet jedenfalls die 1990 erschienene, von B. nicht mehr verwertete Schluß-Lieferung des Wattenbach/Levison von H. Löwe (vgl. DA 47,281) in den vergleichbaren Partien deutlich besser ab. Zu diesem Eindruck tragen auch nicht ganz seltene Irrtümer und Mißverständnisse in außerliterarischen historischen Sachfragen bei, so S. 119 die Bezeichnung des Babenbergers Heinrich 886 vor Paris als „Sachsenherzog“, S. 128 die Verwechslung „Kaiser“ Karls des Einfältigen mit Karl III., S. 502 die Vorstellung von einer „Aussöhnung zwischen Otto III. und Heinrich II. im Jahre 983“ oder S. 406 die lapidare Mitteilung, Hrotsvit habe „um 937“ gelebt. Das meiste davon hat zudem Eingang in das (ohnehin unvollständige) Register gefunden, in dem im übrigen König Lothar von Westfranken auf zwei Personen aufgespalten ist und dafür die Kölner Erzbischöfe Hermann I. und Hermann II. in eins gesetzt sind. R.S.

Dichtung des europäischen Mittelalters. Ein Führer durch die erzählende Literatur, hg. von Rolf Bräuer, München 1991, C.H. Beck, ISBN 3-406-34563-8, 575 S., DM 58. – Wohl noch zu DDR-Zeiten für ein breiteres Publikum konzipiert, erscheint dieser Führer nun in einer von marxistischer Terminologie bereinigten Fassung in einem renommierten Verlag. Der Band ist primär für die schnelle Information über den Inhalt (nicht die Interpretation) eines dichterischen Werkes gedacht, wobei die epischen Großformen bevorzugt berücksichtigt sind. Der geographische Rahmen ist im übrigen sehr weit gesteckt und berücksichtigt neben den westeuropäischen Ländern auch die altrussischen und südslawischen Literaturen, ein unzweifelhafter Vorzug des Bandes. Leider sind nach Auffassung des Rez. die Inhaltsangaben oft zu umständlich, die Einführung in Forschungsprobleme nur beschränkt brauchbar und die Angaben über die Editionen nicht unbedingt auf dem aktuellen Stand. N.M.

Diana Wood (Hg.), *The Church and the Arts. Papers read at the 1990 Summer Meeting and the 1991 Winter Meeting of the Ecclesiastical History Society* (Studies in Church history 28) Oxford 1992, Blackwell, ISBN 0-631-18043-5, XVIII u. 585 S., Abb., £ 37,50. – Folgende Aufsätze betreffen das MA: Averil Cameron, *The Language of Images: the Rise of Icons and Christian Representation* (S. 1–42), liefert eine Geschichte des Bildes bis zum byzantinischen Bilderstreit, die vor allem im Vergleich mit der noch nicht berücksichtigten Untersuchung von Hans Belting zu dem Thema von Interesse ist (vgl. oben S. 441). – Zu den interessantesten Aspekten des Beitrags von Henri Mayr-Harting, *Charlemagne as a Patron of Art* (S. 43–77), gehört die Frage, warum die Elfenbeine der Hofschule Karls des Großen einen merklichen Schwerpunkt auf christologisch-narrative Szenen legen und damit im Gegensatz zu den gleichzeitigen Prachthandschriften stehen. – Alice L. Harting-Corrêa, *Make a Mery Noise! A Ninth-century Teacher Looks at Hymns* (S. 79–86), beschäftigt sich mit dem *Libellus de exordiis et incrementis* des Walahfrid Strabo. – Mary Charles Murray, *The Christian Zodiac on a Font at Hook Norton: Theology, Church, and Art* (S. 87–97), untersucht die frühchristliche Tradition der ma. Zodiakus-Illustrationen am Beispiel eines sehr provinziellen skulptierten Taufsteins, den sie als Gegenstand nur abbildet und wenig bespricht. – Grover A. Zinn, Jr., *Hugh of St. Victor, Isaiah's Vision, and De arca Noe* (S. 99–116),